

„Wir befinden uns in einer Zeit des schnellen Wandels, Fortschritts, der Innovation“

Wiesloch. (HEN) Zweimal im Jahr gibt es in einigen ihrer Schularten der Hubert-Sternberg-Schule Entlassfeiern. Diesmal war es die Berufsschule, die nach 3- bzw. 3½-jährigem Unterricht 57 Absolventen, darunter 13 mit Auszeichnung, in die Praxis entließ. 57, darunter zwei Frauen, hatten sich dem Stress der schriftlichen Abschlussprüfungen ausgesetzt, um ein Abschlusszeugnis zu erhalten.

Für Schulleiter Klaus Heeger, der zum Ende des Schuljahres 2017/2018 die Nachfolge von Jürgen Becker angetreten hatte, „sind das die nüchternen Zahlen des heutigen Tages“. Doch Heeger wollte nicht mit Zahlen um sich werfen, sondern „über Eure berufliche Zukunft reden, denn Ihr habt gerade wieder eine große Stufe erklommen. Wir alle befinden uns in einer Zeit des schnellen Wandels, Fortschritts, der Innovation.“ Und dazu ließ er wichtige Schritte dieses Wandels und der Innovation Revue passieren:

1882 wurden die erste Straßen in Leipzig elektrisch erleuchtet; 30 Jahre später hatten Wohnungen in Berlin erst zu 3,5% elektrisches Licht, weitere 20 Jahre später waren es 50%. 2007 wurde das erste Smartphone eingeführt

– nur zehn Jahre später wird es schon von der Hälfte der Weltbevölkerung benutzt. Dagegen benötigte das klassische Telefon 75 Jahre bis es 100 Millionen Menschen benutzten. Beim Mobiltelefon waren es nur 16 Jahre, bei Facebook dauerte es lediglich 4,4 Jahre, bei WhatsApp und Instagram nur 2,2 Jahre und das Online-Videospiel

„Candy Crush Saga“ benötigte nur 1,3 Jahre. „Alles geht immer schneller, schneller, schneller!“ Ganze Wirtschaftszweige verschwinden, verändern sich oder neue entstehen wie der Internet-handel oder Online-Banking. „In dieser schnelllebigen Zeit habt Ihr Euren Abschluss gemacht – schauen wir uns diese Abschlüsse genauer an: Metall-

bauer: Sicher werde kein Roboter „Eure Handwerkskunst übernehmen können, aber sicher müsst Ihr mit der Zeit, den Trends, andere Baustoffe etc. gehen müssen.“ KFZ-Mechatroniker: „Ihr steht sicher vor einem sehr großen Umbruch“ – Elektromobilität, Hybrid, autonomes Fahren etc. „Ihr seid die Generation von Gesellen, die den Umbruch mitgestalten werden.“ Industriemechaniker: „Für Euch ist die Revolution Industrie 4.0 schon im Gange“, ebenso wie die E-Mobilität.“ Elektroniker für Geräte und Systeme: „Ihr seid die Facharbeiter nicht der Zukunft, sondern der Gegenwart.“ Und zuletzt die Fachinformatiker: „Ihr findet in der Industrie bei den Anwendungen Euren Platz“, die Innovationen stellen Euch die Herausforderungen wie Big Data, IT-Security, schnelles Internet. Für Heeger und sein Kollegium sei es klar: „Wir haben Euch nicht auf alles Neue vorbereitet – dies sei auch nicht möglich.“ Aber man habe alle zu einem Abschluss und damit zu einer Qualifikation geführt, „die es Euch ermöglicht, diese vielen Herausforderungen anzunehmen und zu meistern“, denn „wir, die Lehrer und Ausbilder glauben an Euch.“ Und damit appellierte Heeger an die Absol-



Schulleiter Klaus Heeger (oben 1.v.l.) gratuliert mit den Klassenlehrern den „ausgezeichneten“ Schülern und einer Schülerin zur bestandenen Prüfung.

Foto: khp

venten, ihr Abschlusszeugnis als einen Gutschein für den Start in eine spannende berufliche Zukunft zu sehen.

Besondere Rede

Dann eine ganz andere Abschlussrede durch den Deutsch- und Gemeinschaftskunde-Lehrer Friedemann Grötzingler nach einer Musikeinlage der Schülerband. In seiner mit viel Humor vorgetragenen Rede streifte er „Verachtung eines Handwerkers“ zur Zeit von Xenophon, einem Sokrates-Schüler, der in seinem Werk „Oikonomikos“ schrieb: Gerade die so genannten hand-

werklichen Berufe sind verrufen und werden aus gutem Grund in den Städten besonders verachtet.“ Im Mittelalter zog der Bursche beim Meister ein, wohnte und arbeitete, wo dieser wohnte und arbeitete. Und wenn es zum Sprichwort „Handwerk hat goldenen Boden“, gehe, dann sollte man diesen Spruch auch vollständig zitieren: „Handwerk hat goldenen Boden, sprach der Weber, da schien ihm die Sonne in den leeren Brotbeutel.“

Zeugnisübergabe

Mit der Note 1,2 führte der Kfz-Mechatroniker Steffen Wallberg die Riege der Berufsschul-Absol-

venten an. Für die 57 Absolventen verlief die Berufsschul-Zeugnisausgabe dann verhältnismäßig schnell: Entlassen wurden 13 Industrie-Mechatroniker, sieben Metallbauer, 15 Kfz-Mechatroniker, 16 Elektroniker für Gerätebau und Systeme sowie sechs Systemelektroniker. Besonders gewürdigt wurden 13 Absolventen mit Urkunde und Präsent, darunter drei mit einem Lob: Gregor Lauer, Johannes Fetzner und Marcel Tiheka sowie zehn Preisträger, die in ihrer Gesamtnote mindestens eine 1 vor dem Komma haben und ein exemplarisches Verhalten während ihrer Schulzeit gezeigt haben: Die

Fachinformatiker Anwendungsentwicklung Christina Berndt, Joscha Bohn und Philipp Kopsch (alle SAP); die Elektroniker für Geräte und Systeme Maximilian Bitsch (Firma Pepperl & Fuchs, Mannheim), Henrik Hochlener (Rockwell Collins, Heidelberg) und Felix Steidel (Physikalisches Institut, Heidelberg) sowie die Kfz-Mechatroniker Simon Berberich (Auto Hofmann GmbH, Wiesloch), Joseph Fothergill-Robinson (BMW Autohaus Krauth, Walldorf), Max Rösch (Belleman Autohaus, St. Leon-Rot) und Steffen Wallberg (Auto Hofmann, Walldorf).